

[Im Webbrowser lesen](#)

éducation^{ch}

N° 1 | Februar 2026 | Newsletter der Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektorinnen und -direktoren

- Projekte
- Neu erschienen
- Agenda
- Diverses
- Fachagenturen

Vorstandssitzung vom 29. Januar 2026

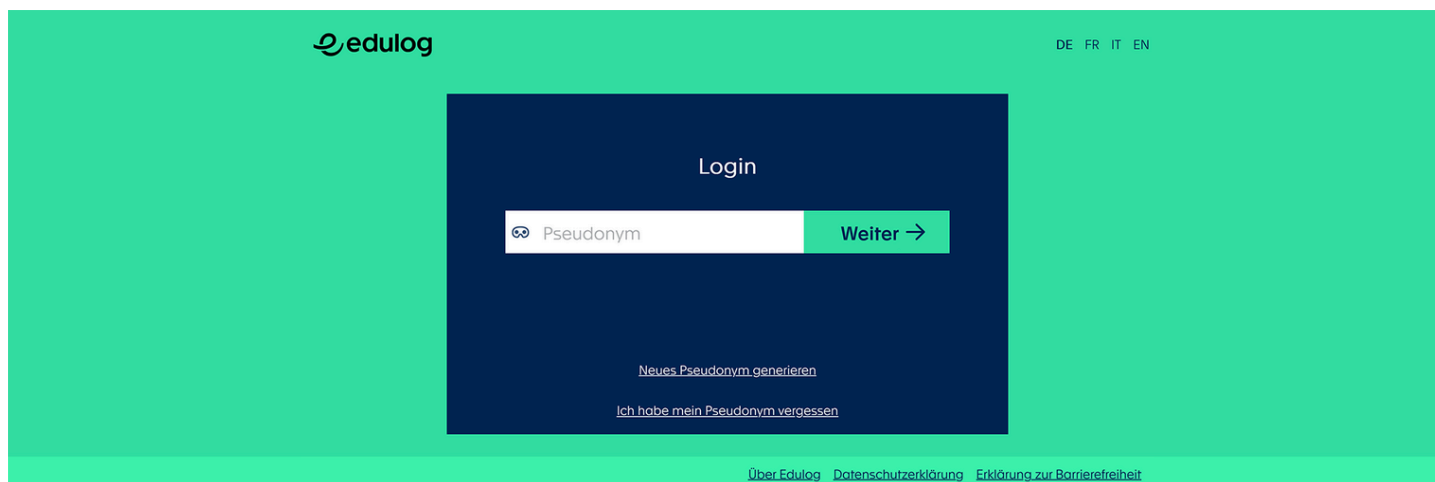


Der EDK-Vorstand tagt vier Mal pro Jahr und bereitet die Geschäfte für die Plenarversammlung vor.

Der Vorstand hat an seiner Sitzung im Haus der Kantone in Bern die Geschäfte für die kommende Plenarversammlung der EDK von Ende März 2026 beraten und vorbereitet. Dazu gehört zum Beispiel die Bilanzierung der Digitalisierungsstrategie der EDK.

Projekte

Edulog erweitert das Beratungsangebot für die Nutzenden

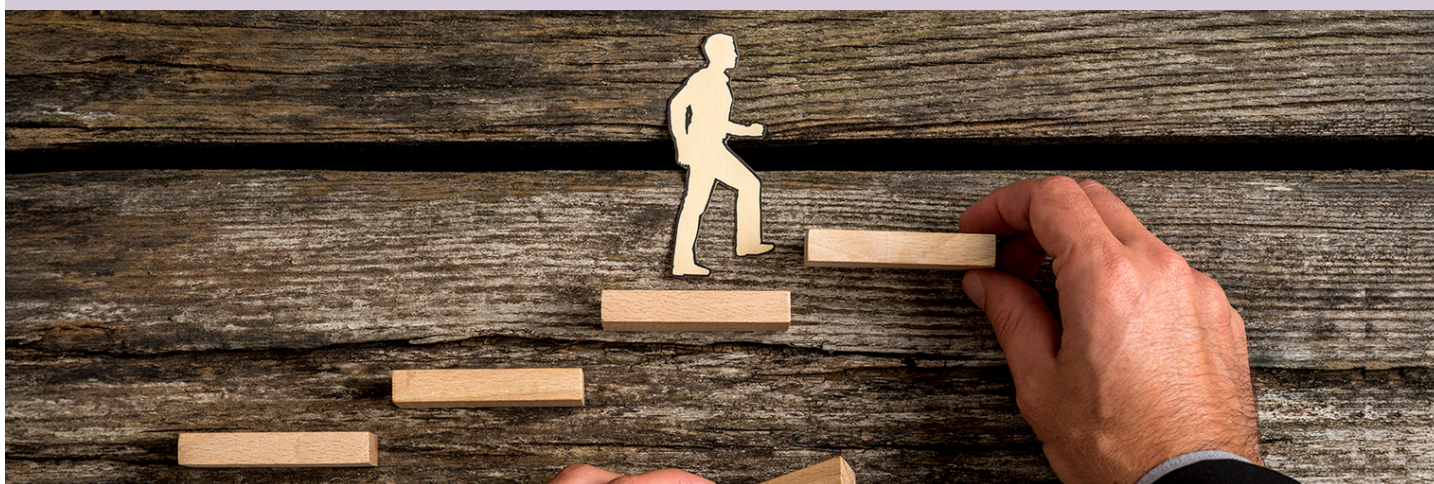


Die **Edulog-Leistungsvereinbarung 2025–2028** setzt der Geschäftsstelle ein klares Ziel: eine stärkere Nutzung von Edulog. Ende 2025 zeigte sich, dass die ersten Massnahmen Früchte getragen haben: Die Zahl der förderierten Identitäten stieg bis Jahresende auf knapp 210 000, die monatliche Nutzung lag durchschnittlich bei rund 45 000 Logins. Wesentlich zum Wachstum beigetragen haben die Beitritte der Kantone Wallis und St. Gallen. Edulog etabliert sich damit schrittweise als zentrale Zugangslösung für Online-Dienste von der Primarstufe bis zur Sekundarstufe II.

Um die Bedürfnisse der Nutzenden noch stärker in den Mittelpunkt zu rücken, baute Edulog sein Beratungsangebot gezielt aus. Schulen und Institutionen werden neu beim Beitritt, bei der Einführung sowie beim effektiven Einsatz von Edulog durchgängig begleitet. Die Beratung von Edulog bietet Orientierung über den gesamten Einführungsprozess hinweg und unterstützt eine nachhaltige Nutzung im Schulalltag. Ziel ist es, Edulog langfristig als zentrale und sichere Plattform für den digitalen Schulalltag und als festen Bestandteil der digitalen Schulinfrastruktur zu etablieren.

[Weitere Informationen zu Edulog](#)

Website zum Projekt «Förderung von Laufbahngestaltungskompetenzen»



Auf Basis der 2024 publizierte Studie zur Definition von Laufbahngestaltungskompetenzen hat die **Schweizerische Konferenz für Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung (SK BSLB)** ein nationales Projekt lanciert, das die Förderung dieser Kompetenzen über verschiedene Bildungsstufen und Laufbahnphasen hinweg zum Ziel hat. In einer ersten Etappe entwickelte die SK BSLB unter anderem eine Website. Auf dieser stellen die **kantonalen Berufs-, Studien- und Laufbahnberatungen (BSLB)** gezielte Informationen für Fachpersonen aus dem Bildungsbereich sowie für Entscheidungsträgerinnen und -träger aus Politik, Wirtschaft

und Gesellschaft bereit. Zudem zeigen sie auf, wie Individuen, Wirtschaft und Gesellschaft von einer systematischen Förderung der Laufbahngestaltungskompetenzen profitieren.

[Zur Website Laufbahngestaltungskompetenzen](#)

Neu erschienen

Blogbeitrag: Die nächsten Schritte zur Inkraftsetzung der ISV

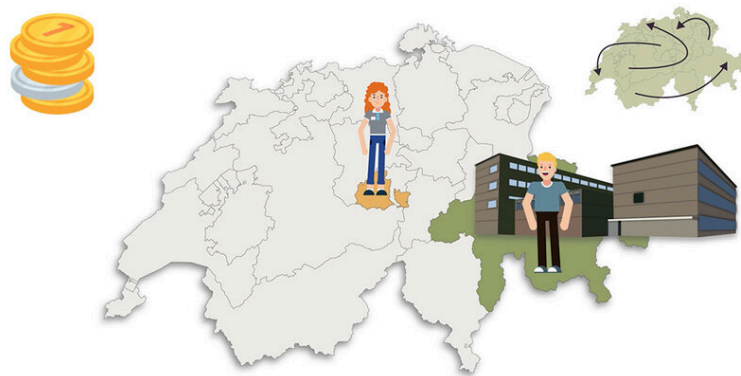


Am 1. Januar 2026 trat die [Interkantonale Spitalschulvereinbarung \(ISV\)](#) offiziell in Kraft. Es ist die erste Rechtsgrundlage für den interkantonalen Lastenausgleich in diesem Bereich. Die Vereinbarung definiert die Regeln für den Lastenausgleich zwischen den Vereinbarungskantonen, wenn hospitalisierte Kinder und Jugendliche schulische Angebote in Spitälern eines anderen Kantons nutzen. Diese schulischen Angebote stellen sicher, dass Kinder und Jugendliche Zugang zu Schule und Bildung haben und in ihrer Bildung nicht benachteiligt werden.

Mit der Inkraftsetzung ist ein erster wichtiger Schritt getan, noch nicht jedoch die ganze Arbeit. Spitalschulen und Kantone stimmen als nächstes nun ihre Prozesse für den interkantonalen Lastenausgleich ab.

[Francis Kaeser erläutert im Blogbeitrag, welche Aufgaben die beteiligten Kantone und Spitalschulen erledigen und was noch auf sie zukommt.](#)

Die interkantonale Bildungsfinanzierung in Bild und Ton erklärt



Als Obwaldnerin in Chur oder als Tessiner an der Universität in Genf studieren? Wenn sie die schulischen Voraussetzungen mitbringen, stehen den Studierenden mit Wohnsitz in der Schweiz alle Hochschultüren offen. Möglich machen dies die interkantonalen Finanzierungs- und Freizügigkeitsvereinbarungen der EDK. Sie garantieren den Studierenden den gleichberechtigten Zugang zu Bildungsinstitutionen in der ganzen Schweiz.

In einem neuen Video werden die interkantonalen Finanzierungs- und Freizügigkeitsvereinbarungen der EDK anschaulich erklärt. Sie erfahren, inwiefern diese ein fundamentaler Bestandteil unseres Bildungssystems und ein wichtiger Pfeiler der Bildungsfinanzierung sind.

[Mehr zur Bildungsfinanzierung und zum Video](#)

Diverses

Bildung im Gespräch – der EDK-Podcast mit...



Im Dezember 2025 startete die EDK mit einem neuen Format: dem Podcast «Bildung im Gespräch». Den Auftakt macht ein Gespräch mit der ehemaligen Generalsekretärin Susanne Hardmeier. Sie war bis Ende 2025 im Amt und blickt in der ersten Podcast-Folge zurück auf ihre langjährige Tätigkeit bei der EDK.

Die nächsten Podcast-Folgen werden sich insbesondere um das Bildungsmonitoring drehen. Dies aus gutem Grund. Im März erscheint der neue Bildungsbericht Schweiz, im Mai ein nächster Bericht zur Überprüfung der

Grundkompetenzen (ÜGK) und im September abschliessend die PISA-Studie.

[Zur Podcast-Folge mit Susanne Hardmeier](#)

Engagement, das verbindet: Ausschreibung zum Föderalismuspreis 2026

Die [ch Stiftung](#) vergibt jedes Jahr einen Föderalismuspreis. Es handelt sich hierbei um eine Auszeichnung für besonderes Engagement zugunsten des schweizerischen Föderalismus und des inneren Zusammenhalts. Der Preis ist mit 10 000 Franken dotiert. Die Namen der Preisträgerinnen und Preisträger sind auf einer Tafel im Eingangsbereich des Hauses der Kantone in Bern eingraviert.

Gesucht sind Projekte oder Personen, die den Föderalismus sichtbar machen, Innovation fördern, politische Mitwirkung stärken oder den Zusammenhalt der Sprach- und Kulturgruppen vertiefen. Bewerbungen und Nominierungen sind bis am 28. Februar 2026 möglich. Teilnehmen dürfen alle in der Schweiz niedergelassenen Personen und Organisationen.

[Alle Infos zur Ausschreibung finden Sie auf der Website der ch Stiftung.](#)

Agenda

Better with bili: 4. Nationale Tagung



KI-generiertes Bild

Welche Rolle spielen Fremdsprachen und bilingualer Unterricht im Zeitalter von KI und ChatGPT? Die 4. Nationale bili-Tagung *Better with bili* lädt zum Austausch über die Zukunft des bilingualen Unterrichts in der Berufsbildung ein.

Im Fokus stehen praxisnahe Einblicke, zukunftsorientierte Ansätze sowie der Austausch zwischen Schulen, Lehrpersonen sowie Berufsbildnerinnen und Berufsbildnern. Die Tagung zeigt auf, welche Chancen sich im Zusammenspiel von KI, beruflicher Mobilität und gelebter Mehrsprachigkeit eröffnen und wie bili Lernende gezielt stärkt.

Zur Anmeldung an die bili-Tagung

Aus den Fachagenturen

Thematische Sammlungen

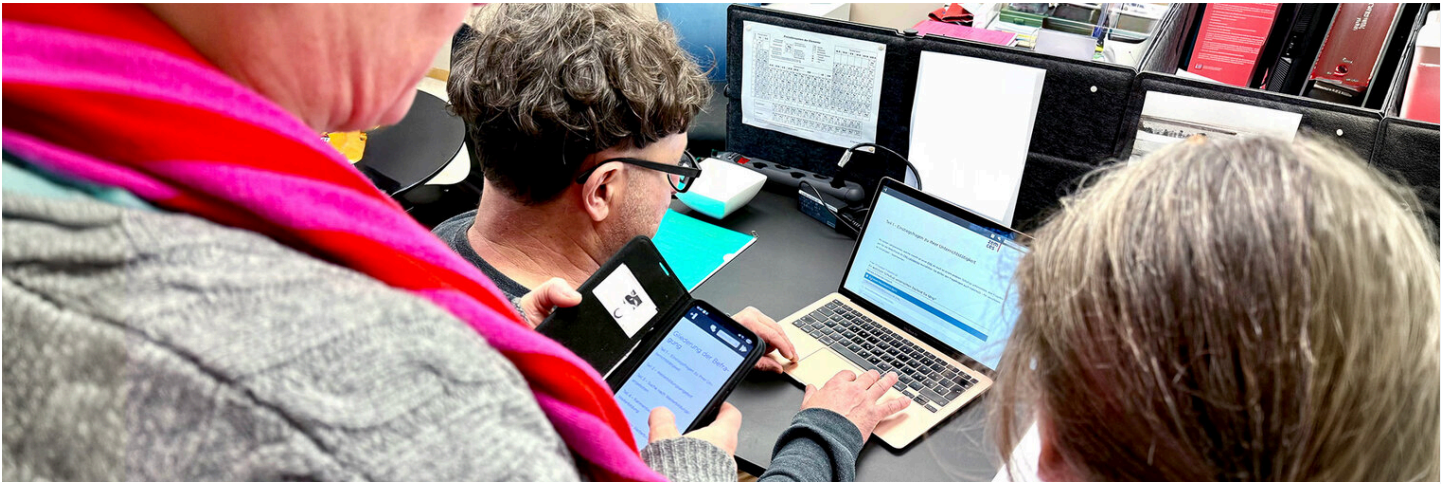


Informations- und Dokumentationszentrum (IDES)

Vor 50 Jahren legte die EDK einen weitherum beachteten **Expertenbericht «Lehrerbildung von morgen» (LEMO)** vor. Ziel war eine verbesserte und harmonisiertere Lehrerinnen- und Lehrerbildung in der Schweiz. Der bildungshistorisch wichtige Bericht forderte beispielsweise, den Wissenschaftsbezug zu verstärken sowie die Berufsausbildung durch die Verzahnung von Theorie und Praxis zu verbessern.

Die Pädagogische Hochschule Luzern veröffentlichte zu diesem Anlass den **Jubiläumsbericht «Schweizer Kompromisspapier und bedeutsames Referenzdokument zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung. 50 Jahre 'Lehrerbildung von morgen'. Erörterungen – Einschätzungen – Entwicklungen»**. IDES erstellte auf edudoc.ch eine **Sammlung mit zentralen Dokumenten zum LEMO-Bericht** sowie zu seiner bildungspolitischen Rezeption und Umsetzung. Durch die Bereitstellung der ausgewählten Dokumentation für Fachleute und Forschende wird es möglich, aktuelle Überlegungen auf dem Hintergrund der Entwicklungen der Lehrerinnen- und Lehrerbildung der letzten 50 Jahre zu vertiefen.

Online-Befragung Weiterbildungsbarometer 2027



Schweizerisches Zentrum für die Mittelschule (ZEM CES)

Das ZEM CES führt vom 15. Januar bis zum 15. März 2026 eine schweizweite Befragung für das Weiterbildungsbarometer 2027 durch. Teilnehmen können alle Lehrpersonen und Schulkader der Gymnasien und Fachmittelschulen (FMS).

Die Ergebnisse des Weiterbildungsbarometers dienen als Grundlage für strategische Entscheidungen von Schulen, Kantonen und Weiterbildungsanbietenden und sind Voraussetzung für die Planung und Bereitstellung eines aktuellen, qualitativ hochwertigen Weiterbildungsangebots in der ganzen Schweiz. Je mehr Personen teilnehmen, desto aussagekräftiger werden die Ergebnisse für alle Fächer und Regionen und desto wirksamer können die Weiterbildungsangebote auf die Bedürfnisse der Lehrpersonen abgestimmt werden.

Der Fragebogen umfasst Themen wie die persönliche Einschätzung zum aktuellen Angebot, zu den erlebten Rahmenbedingungen und zu individuellen Weiterbildungsbedürfnissen. Neu aufgenommen wurden Fragen zu Anliegen im Zusammenhang mit den revidierten Rechtsgrundlagen (MAR/MAV) und dem neuen Rahmenlehrplan sowie erstmals zu den spezifischen Anforderungen von FMS-Lehrpersonen und Schulleitungen.

[Zum Fragebogen](#)

Ein Navigator für Berufsbildnerinnen und Berufsbildner

berufsbildung.ch/adressen

Rolle der Beteiligten klar definieren
Berufsbildung ist eine Funktion mit Verantwortung. Ressourcen einplanen und Aufgabe als Berufsbildner/in im Stellenprofil aufnehmen.

Voraussetzungen

Rekrutierung

Lehre planen

Lehrstart im August

Lernende auswählen
ca. 6–12 Monate vor Lehrstart
 Checkliste Selektionsverfahren
 Formular Selektionsmappe

Bedarf Nachteilsausgleich abklären
Informationen für Gesuche beim Berufsbildungsamt des Lehrortskantons berufsbildung.ch/adressen

Besuch BM 1 klären
Wenn Betrieb mit Besuch BM1 einverstanden ist, erfolgt die Anmeldung durch die lernende Person.

Lehrvertrag ausfüllen

Checkliste Schnupperlehre
 Formular Schnupperlehr Programm
 Formular Bericht Schnupperlehre
 Formular Schnupperlehr Tagebuch

Informationen zum Lehrstart kommunizieren
ca. 2–4 Wochen vor Lehrstart
Willkommensmail an lernende Person

Lehrstart planen, Arbeitsplatz vorbereiten
ca. 2–4 Wochen vor Lehrstart
Arbeiten für die erste Woche definieren
 Checkliste Vorbereitung des ersten Arbeitstages
 Checkliste Vorbereitung der ersten Arbeitswoche

Für einen Kandidaten in den Beruf sind die gegenseitigen Verantwortlichkeiten vertraglich abzuklären.

Schweizerisches Dienstleistungszentrum Berufsbildung |
Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung (SDBB)

Die ersten Jahre als Berufsbildnerin oder Berufsbildner sind geprägt von Fragen, ungewohnten Situationen, verschiedenen Partnern und Tools, neuen Aufgaben (zum Teil mit vorgegebenen Fristen) usw. Die dazu herrschende Informationsflut ist oft nicht hilfreich.

Ein neues Angebot des SDBB setzt genau hier an. Nach dem Motto «so wenig wie möglich, aber so viel wie nötig» bietet ein neuer Ablaufplan einen Überblick über alle relevanten Themen für Berufsbildnerinnen und Berufsbildner. Der Ablaufplan enthält alle Phasen der Lehrzeit mit den entsprechenden Aufgaben, Fristen, Tipps, Links und wichtigen Dokumenten. Er ist eine praktische Hilfe für die Planung und Umsetzung der beruflichen Grundbildung – vom Anforderungsprofil bis zum Lehrzeugnis.

Der Ablaufplan ist einfach gehalten und beschränkt sich auf wenig Text. Er kann kantons- und berufsübergreifend genutzt werden. Er ist sowohl gedruckt als auch digital erhältlich.

[Weitere Informationen auf berufsbildung.ch](https://www.berufsbildung.ch)

Fünfter Bildungsbericht wird im März publiziert

Schweizerische Koordinationsstelle für Bildungsforschung (SKBF)

Am 23. März 2026 erscheint der fünfte Schweizer Bildungsbericht in vier Sprachen. Er ist sowohl als PDF (kostenlos) als auch in Buchform erhältlich. In diesem Bildungsbericht ist das aktuelle Wissen über das Bildungssystem Schweiz zusammengefasst. Er enthält Daten aus Forschung, Statistik und Verwaltung und umfasst alle Bildungsstufen: von der obligatorischen Schule bis zur Weiterbildung. Die Befunde des Berichts sind eine zentrale Grundlage für die Steuerung und Weiterentwicklung des Bildungssystems Schweiz durch die Bildungsverwaltung und die Bildungspolitik.

[Zur Website der SKBF](https://www.skbf.ch)

Digitale Identitäten: Expertinnen und Experten im Videointerview



Educa

Wie definieren wir uns in der digitalen Welt? Wie entstehen heute und in Zukunft digitale Identitäten im Bildungsraum und wie werden sie genutzt? Dies sind einige der Fragen, die Educa in einer Reihe von Videointerviews zum Thema digitale Identitäten behandelt.

Die digitale Identität ist mehr als eine technische Lösung oder eine einmalige Identifizierung mittels eines Benutzernamens. Sie umfasst den Bildungsweg, Interessen, Erfolge und Misserfolge, den Ruf und die sozialen Leistungen. Sie bestimmt auch, wie andere und wir selbst uns wahrnehmen. Die digitale Identität bedeutet daher nicht nur Zugang, sondern auch die Freiheit, das eigene Ich zu gestalten.

Die Reihe mit sechs Videointerviews wurde im Rahmen der Fachtagung «Educa25: Ich klicke, also bin ich» konzipiert, die sich im vergangenen Herbst mit digitalen Identitäten befasste. Educa befragte mehrere Expertinnen und Experten zu ihrer Vision sowie den Chancen und Herausforderungen im Zusammenhang mit diesem Thema. Diese Fachleute aus den Bereichen Bildung, Forschung, Wirtschaft und Verwaltung bieten unterschiedliche und sich ergänzende Einblicke in das Thema digitale Identitäten. Die Videointerviews gehen insbesondere auf die Selbstbestimmung und das Vertrauen in digitalen Räumen, Infrastruktur (wie e-ID), die Sichtweise junger Menschen sowie ethische Fragen in Schule und Gesellschaft ein.

[Zu den Videointerviews](#)

Für eine starke Schulkultur



KI-generiertes Bild

éducation21

Wie können Schülerinnen und Schüler aktiv an Lösungen für Herausforderungen im Schulalltag mitarbeiten? Design Thinking bietet dafür einen klaren, kreativen und kooperativen Prozess in vier Schritten:

- Probleme aus verschiedenen Perspektiven erkunden,
- gemeinsam präzisieren,
- kreative Ideen entwickeln
- und konkrete Lösungen als Prototypen erstellen.

An der Impulstagung 2025 arbeiteten die Teilnehmenden in einem Workshop mit dieser Methode, um den Umgang mit Themen wie Zusammenleben, Wohlbefinden oder Konflikten in Unterricht und Schule zu erproben. Design Thinking ist eine der verschiedenen konkreten Instrumente, Methoden und Angebote, die éducation21 und das Schulnetz21 für Schulen bereitstellen. Auch im letzten Jahr vernetzte das Schulnetz21 über 2000 engagierte Schulen aus der ganzen Schweiz und förderte den gegenseitigen Austausch.

[Mehr zum Thema Design Thinking](#)

Gemeinsam für Bildung, Kultur und Sport
Au service de l'éducation, de la culture et du sport
Insieme per l'educazione, la cultura e lo sport
Ensemen per l'educaziun, la cultura ed il sport

Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektorinnen und -direktoren EDK
Generalsekretariat, **Haus der Kantone, Speichergasse 6, Postfach, 3001 Bern**
Telefon +41 31 309 51 11 | www.edk.ch | edk@edk.ch

Diese E-Mail wurde an email@address.ch geschickt, weil Sie sich für unseren Newsletter angemeldet haben
und oder Partner von uns sind.

[Impressum](#) | Vom Newsletter [abmelden](#)